Glück isch Glücksach

Lustspiel in drei Akten von Manfred Moll

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**3 m / 5 w**
Fredi Pfister	Opa
Nico Müller	Enkel und „Manager“
Kristina Schneider	Schwester von Fredi
Tina Müller	Mutter von Nico
Iris Grieder	Reporterin
Trudi Widmer	Angestellte vom Catering-Service
David Knuchel	Onkel von Nico
Klara Knuchel	Frau von David

Bühnenbild

Wohnzimmer von Fredi Pfister. Linke Seite: 1 Tür, Anrichte. Rechte Seite: Eine Menge von Bildern, 1 Rollstuhl, 1 Spiegel. Rückseite: Große Tür zur Terrasse, Blumenständer mit Blumentopf. Mitte: Polstermöbel, Stühle und Tisch.

Inhalt

Opa Fredi Pfister ist 97 Jahre alt, seine Tochter Tina finanziell am Ende. Ihr verschwundener Mann Hans hatte eine Arztpraxis und allen Patienten das Aufbaumittel „Rammelschluck“ verkauft. Tinas Sohn Nico hat Marketing studiert und hat nun eine Idee um den Konkurs abzuwenden: Sie machen Fredi drei Jahre älter und so soll der hundertste Geburtstag ganz groß gefeiert werden. Nico will eine riesen Show veranstalten und hofft durch diese „Werbung“ „Rammelschluck“ wieder verkaufen zu können und so der Mutter zu helfen.

1. Akt

(Opa Fredi sitzt schlafend und schnarchend in seinem Rollstuhl. Nico und Tina sitzen am Tisch und unterhalten sich. Fredi unterbricht das Gespräch von Nico und Tina laufend mit Schnarch-Variationen)

Tina: *(schaut zu Fredi)* Um sone guete Schlof isch dr Grossvati z beniide.

Nico: *(blättert in der Zeitung)* Du muesch nume d Ouge zue tue und gliichmäässig schnuufe.

Tina: Du bisch guet. Sobau dassi d Ouge zue tue, gsehni s Gsicht vo üsem Bankdiräkter wo seit: Frou Müller, öies Bankkonto gfaut mer gar nid, do müesster öppis mache.

Nico: *(winkt ab)* Das säge aui Bankdiräktore. Houptsach es gfaut dir.

Tina: Aber mir gfauts doch säuber nid.

Nico: *(schwärmt)* Es gseht doch immer guet us, wenn es schöns, dicks Plus vor dr Zauh uf em Kontouszug steiht.

Tina: Das war einmal. Wo di Vater no d Arztpraxis het gha und jedem Patiänt mini guete Ufbou-Präparat aabotte het, ischs üs no guet gange. Aber är het mir jo e Strich dür d Rächnig gmacht und isch gstorbe. S Chnoche gnage isch sis grosse Hobby gsi. Wenn er e Chnoche gfunge het, het er ne müesse abgnage. Und a däm Hobby isch er verstickt. Es isch kei schöne Tod gsi.

Nico: Mit däm heter sicher nid grächnet. Aber är het jo immer aui Chnöche säuber müesse abgnage und dr Hasso isch näbe dra ghocket und het zuegluegt.

Tina: *(nachdenklich)* Jo, är isch richtig giirig gsi.

Nico: Es isch nume komisch, dass dr Papi, woner kei Luft meh het übercho, vom Tisch gumpet und usegsprunge isch und sit denn het ne niemer meh gseh.

Tina: Jo, das isch würklech komisch gsi. Über das het sech d Polizei ou gwunderet. Me het ne immer no nid gfunge. Vierzäh Tag het me vergäbe gsuecht.

Nico: Wenn aber dini Präparat de Mönsche so guet ghoufe hei, de müesste sie doch das Züüg witerhin choufe.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Tina: Das verstohni jo ou nid. Di Vater het haut sine Patiänte eifach guet chönne das Rammelschluck aadräihe.

Nico: Aber vo sinere Läbesversicherig chasch doch es sorgefreis Läbe läbe?

Tina: *(winkt ab)* Die Versicherigspolice het me genauso weni gfunge wie ihn. Am Vater si bescht Fründ isch dr Bankdiräkter Meister gsi und är het immer blöffet, är sig dr gebornig Gschäftsmaa und wenn er nid Dokter wär worde, de wärer Bänker. Är het vo mir sogar Provision verlangt für d Empfählige bi sine Patiänte. Leider hani mi säuber zweni drum kümmeret und ihm z fescht vertrout. *(Fredi muss plötzlich stark niesen. Tina und Nico erschrecken)* Ig weiss nümm, wasi dene vor Bank no söu verzöue. Dä Meister isch ir Zwüschezit unbekannt usgwanderet und dr nöi Maa vor Bank het mer scho mitem Grichtsvouzieher droht.

Nico: *(erschrocken)* Isch es würklech so schlimm?

Tina: *(kleinlaut)* No vüu schlimmer.

Nico: Aber mir hei doch no d AHV vom Grossvati?

Tina: Zum Glück, süsch wär s Huus scho lang nümm üs.

Nico: *(steht auf)* Ig goh morn am Morge mou uf d Bank. Mi chöi sie nid so eifach abwimmle, schliesslech hani Marketing studiert. Mir chöi sie keis X für nes U verchoufe. Ig könne mi wesentlech besser us aus du. *(Geht hinaus und dabei knallt die Tür)*

Fredi: *(erschrocken)* Wo si d Iibrächer? Ig verschiesse se uf dr Stöu!

Tina: *(geht zu ihm)* Aber Vater, es si doch gar kei Iibrächer do. Hesch wider tröimt?

Fredi: Wiso tröimt? Ig ha keis Oug zue to. Du weisch doch, dassi fasch nüt schlofe.

Tina: *(lacht)* Du und nüt schlofe. Du hesch e ganze Waud abghouzet. Oder hesch am Nico und mir zueglost?

Fredi: Red kei Blödsinn. *(Guckt sich um)* Dr Nico isch doch gar nid hie.

Tina: Aber är isch hie gsi.

David: *(kommt herein, zu Fredi)* So, hesch di Mittagschlof hinger dir?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Fredi: *(gereizt)* Jetz foht dä ou no a. Cha nid emou z Nacht schlofe und jetz verzöusch no öppis vo Mittagsschlof.

David: Das bhouptet d Klara ou geng. Mir si zäme nach üsem historische Ässe häre gläge und jetz pfuuset sie immer no wie nes Murmeli. *(Stolz)* De ischs aube schön ruehig.

Tina: Genau wie dr Fredi. Dä schnarchlet i aune Oktave und bhouptet när, är heig nid gschlofe. Ig fotografiere di jetz de einisch drbii.

Fredi: Was isch eigentlech es historischs Ässe?

David: Ässe vo geschter.

Tina: *(zu David)* Wie si de eigentlech öii Ferie gsi?

David: *(winkt ab)* Räge, nüt aus Räge.

Tina: Aber du bisch schön bruun?

David: Das isch Roscht. D Zit frisst immer meh a mim Körper.

Fredi: Du sötsch haut regumässig chlei Roschtschutzmittu suufe.

David: Meinsch das bringt öppis?

Fredi: Du bisch e richtige Gränni. Bis doch froh, dass no uf dere Wäut chasch sii. Ig gniesse jede Tag und wenns so witergeiht, wirdi hundertzwänzgi. Dänk dra, wär im Auter no härzhaft lachet, macht sech bi sine Erbe unbeliebt.

David: *(zu Tina)* Stimmt das?

Tina: *(winkt ab)* Das isch doch nume Gaugehumor. Wenn ihm einisch eine quer lit, de chönnt me meine, sis letschte Stüngli heig gschlage.

Fredi: Wär lang läbt, wird aut. *(David schnauft schwer)* Je öuter me wird, desto liechter verwächslet me e höche Bluetdruck mit Liideschaft.

Tina: Wenn me öich so ghört jommere, chönnt me diräkt Mitleid übercho.

David: Du chasch guet rede. Wird zersch mou so aut, de gsehsches ganz angersch. *(Prahlt)* Woni no jung bi gsi, isch kei Rock vor mir sicher gsi. Ig ha mi fasch nid chönne vor mine Fans verstecke. Aui Froue hei mi

wöue. Sie hei mer nume Dave gseit. Isch mi Künschtlername gsi.

Tina: Wie hesch eigentlech d Klara lehre könne?

David: *(stockt)* D Klara? *(Winkt ab)* Binere Chrott-Wanderig.

Fredi: *(zynisch)* Ig a dire Stöu hätt eini vo dine Fans ghürote.

David: S Läbe schribt mängisch komischi Gschichte, aber ig ha mi a d Klara gwöhnt. Sie nimmt mer s Dänke ab und entscheidet für mi, das het ou sini Vorteile. *(Fredi geht an das Fenster und macht einige Dehnübungen)*

Fredi: Jetz chunnt grad dr Chrott, ig meine… d Klara. *(Fredi setzt sich wieder in seinen Rollstuhl)*

David: *(nicht begeistert)* Me cha kei Momänt elei sii.

Klara: *(kommt mit Kittelschürze, verzottelter Frisur und barfuss herein, zu David)* Ändlech fingi di. Ig ha di scho bir Polizei wöue aus vermisst mäude.

David: Wo hätti de süsch söue sii?

Klara: Du hättsch mi jo chönne wecke und mir säge, wo häre geihsch.

David: *(zynisch)* Ig ha di nid wöue i dim süesse Schlof störe, mis liebe Wiibli.

Klara: *(entrüstet)* Du söusch mer nid immer Wiibli säge, ig bi doch keis Tier. *(Stolz)* Ig bi dini Frou, du Kameu.

David: Auso haut, de bisch es wiiblechs Kameu.

Tina: Dir heit äuä hüt ä tierische Tag?

Fredi: *(zufrieden)* Bin ig froh, dassi mi nümm gägenes wiiblechs Wäse muess wehre.

Klara: *(zu David)* Ig ha unger dim Bett wider so es unaständigs Heftli gfunge. *(Zu Tina)* Ig verstoh nid, was dä aut Löu dervo het. Die Froue gseh doch genau glich us wien ig.

David: Ig lueges jo nume a, wenn du furt bisch. Das erinneret mi so a di.

Klara: Du Lügner! Würum geihsch de immer im Dunkle is Bett?

Tina: Höret uf stritte. Sit doch froh, öies Läbe zäme chönne z gniesse. Ig würd vüu gäh, wenn mi Hans no bi mir wär.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Fredi: Und ig hätt nüt gägene wiiblechi, jungi und hübschi Pflegerin. *(Steht vom Rollstuhl auf)* Das wär die ideali Verjüngigskur. *(Der Rollstuhl rollt etwas fort und Fredi hat seine Last alleine zu stehen)*

Tina: *(hält ihn fest und setzt ihn wieder in den Rollstuhl)* Das hei mer gärn, cha chum elei i de Hose stoh, aber gross aagäh.

Fredi: *(winkt ab)* De lohni mir vom Dokter es Vagira-Tablettli verschriibe und de bini wider fit wiene junge Sprinter.

Klara: *(zu Fredi)* Du bisch genau so ne Fantascht wie mi Maa. Im Chopf sit dir beid no unheimlech starch, aber dr Räscht vo euch verseit erbärmlech. Do chunnt nume no heissi Luft.

David: Jetz wirft sie mer ou no mini Bläihige vor, das darf doch nid wohr sii. Wenni mi nid so würd zrugghaute, würdsch mis Temperamänt gar nid überläbe. *(Geht stolz hinaus)*

Tina: *(zu Klara)* Do darfsch dir gar nüt drus mache, d Manne si haut so.

Klara: *(winkt ab)* Die Sprüch könni doch. Sis Sexuauläbe fingt doch nume no i sim Chopf statt. *(Nico kommt bedrückt herein und geht wortlos die andere Tür wieder hinaus)*

Fredi: *(zu Tina, besorgt)* Was isch de mit üsem Nico los? Hoffentlech wird dä nid chrank.

Klara: *(besorgt)* Ou, de muessi grad goh. Ig möcht mi uf gar kei Fau aastecke. *(Geht die Tür hinaus)*

Fredi: *(zu Tina, besorgt)* Lueg doch grad schnäu nachem Bueb. *(Nico kommt herein. Zu Nico)* Tuet dir öppis weh? *(Greift ihm an die Stirn)*

Nico: Nei, würum?

Tina: Irgendöppis bedrückt di doch.

Nico: *(setzt sich)* Ig ha am Bankdiräkter Sterzebach aglüte und ha mit ihm gredt.

Tina: *(gespannt)* Bisch klar cho mitem? Verzöu.

Nico: Do gits nid vüu z verzöue. Es isch aues verschoudet bis ungers Dach. I nöchschter Zit wird d Zwangsversteigerig beatreit.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Fredi: Zwangsversteigerig? Cha mir mou öpper säge, vo was dir redet?

Tina: *(besorgt)* Vater, du darfsch di nid ufrege, es chunnt aus wider id Ornig.

Fredi: *(resolut)* Ig wott jetz uf dr Stöu wüsse, was hie los isch.

Nico: *(schaut Tina an)* S Mami het im Momänt e chliine, finanzielle Ängpass.

Tina: Das überchöme mer scho wider i Griff.

Fredi: *(steht vom Rollstuhl auf und läuft hin und her)* Ig bi zwar sibenesibezgi, aber ig weiss was s Wort Zwangsversteigerig bedütet. Das isch churz vor Ultimo.

Nico: Genau so isch es. *(Zu Fredi)* Du seisch doch immer, dass es meischtens en Uswäg git. Jetz mach einisch e schlaue Vorschlag.

Fredi: Und was isch mit dim studierte Markeding oder wie das heisst?

Nico: Zoubere chani ou nid, für das isch d Lag vüu z ärnscht. *(Überlegt)* Wenni nume wüsst, wie me dr Handu mit dämm Rammelschluck wider chönnt i Schwung bringe.

Fredi: Gang doch mit dr Muetter ufe Wuchemäret und de verzöusch de Lüt es paar frommi Sprüch, so wies di Vater gmacht het. Dini Muetter verchouft so ihres Gschmöis und scho louft dr Lade wider.

Tina: Verchoufe chani scho, aber uf emne Wuchemäret, vor so vüune Lüt, das haute mini Närve nid düre. Mit Buchweh chasch kei gsunde Iidruck mache, das merke d Lüt sofort. *(Zu Fredi)* Di Sohn het das sehr guet chönne. Dä het sine Patiänte e Mäuchmaschine verchouft und drfür d Chüeh id Zahlig gnoh. Ig bi vüu z ehrlech.

Nico: Aber dr Papi isch uf jede Fau mit dere Methode wit cho. *(Überlegt)* Me müesst öpper finge, wo überau verzöuht, dass er dis Wunder-Präparat gnoh het und sech wouh füeuht wiene Fisch im Wasser. Das spricht sech de sicher ganz schnäu ume und scho louft d Kutsche wider.

Tina: Das isch liecht gseit. Wo fingt me de öpper, wo wiene Fisch im Wasser schwümmt und derzue e Kutsche zieht.

Nico: Das isch doch nid wörtlech gmeint.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Tina: Aha. Aber es cha natürlech ou sii, dass s Verfaudatum vo mine Präparat mittlerwile abgloffe isch.

Nico: *(winkt ab)* Das isch nid so schlimm, do cha me scho öppis mache. Für öppis hani jo studiert.

Fredi: Säg nume, du hesch s Bschiisse studiert?

Nico: Für das hei mer e schöneri Bezeichnig gha: Bereinigung vom Markt.

Tina: *(zu Nico)* Ig hole einisch e Karton und du kontrolliersch s Verfaudatum. *(Geht hinaus)*

Fredi: Es müesst doch e Müglechkeit gäh, dinere Muetter z häufe.

Nico: Nume elei dr Wiue längt nid. Do muess öppis ganz ussergwöhndlechs passiere.

David: *(kommt herein, schnauft erleichtert)* Hie ischs doch vüu gmüetlecher aus däne bir Klara.

Fredi: *(zu David)* Du bisch doch dr Brüetsch vor Tina oder nid?

David: Aber säubverständlech, d Tina isch mini Lieblingsschwöschter und für sie würdi aues mache.

Fredi: *(vorsichtig)* Einisch aagnoh, nume aagnoh, dini Schwöschter hätti Problem, würdisch ihre häufe?

David: Das versteiht sech doch ganz vo säuber. Zu jedere Tages- und Nachtzit.

Nico: Die Wort strahle ganz vüu Hoffnig us. Chönntisch du dir vorstöue, dinere Schwöschter bi ihrne finanzielle Problem z häufe?

David: *(verlegen)* Finanzielli Problem? Auso mit hundert Franke chönnti ihre vorübergehend ushäufe. Aber d Klara darf uf kei Fau erfahre, dassi chlei öppis ufd Site gleit ha.

Nico: Hundert Franke länge nid. Mir brüüchte scho chlei meh.

David: De muessi leider passe.

Fredi: Chönntisch du dir vorstöue, die Gsundheitspräparat vo dinere Schwöschter z näh und aune Lüt z verzöue, dass di so guet füeusch wie ne Fisch im Wasser.

David: *(versteht nicht)* Erschtens weissi nid, wie sech e Fisch im Wasser füeuht und zwöitens het mir denn mi lieb Schwager das Züüg ou scho adräiht.

Nico: Hesches usprobiert?

David: Aber sicher. Du gloubsch jo gar nid, wie hartnäckig dr Hans isch gsi.

Fredi: *(erwartungsvoll)* Und wie wouh hesch die nächär gfüeuht?

David: Wouh? Hundeeländ ischs mer gsi. Mitem Räschte hani üsi Baukonblueme dünget.

Nico: *(vorsichtig)* Chönntisch du dir vorstöue, de Lüt gliich vorzschwärme, wie guet dii füeusch. Du muesch das Züüg jo nid unbedingt näh.

David: *(überlegt)* Wenni di richtig verstange ha, söui öppis verzöue, wo überhoupt nid stimmt?

Nico: *(winkt ab)* Das isch nüt ussergwöhndlechs, das wird tagtäglech überau so gmacht.

David: Weisch du, was du do vo mir erwartisch?

Fredi: Mir hei gmeint, du würdisch dire Schwöschter zu jedere Tags- und Nachtzit häufe.

David: Natürlich, aber was het de das mit däm z tüe? Es längt doch scho, wenni dr Klara tagtäglech muess verzöue, wie guet ihre Frass isch. Das choschtet vüu Überwindig und no meh Fantasii.

Fredi: Aber David, we me wott, cha me aues lehre.

David: Du chasch scho rede. Würum spiusch nid du dr Probier-Unggle? Du bisch e wesentlech bessere Schouspiler aus ig. Jetz muessi aber wider einisch übere goh, süsch meint d Klara, es sig mer öppis passiert. *(Geht hinaus)*

Nico: *(überlegt)* Du, ig ha gloub d Idee vom Johrhundert.

Fredi: *(begeistert)* Das wär jo super. Ig ha doch immer gwüsst, dass dir öppis Vernünftigs i Sinn chunnt. Ig bi stouz uf di.

Nico: Dä Plan isch zwar no nid z Änd dänkt, aber Rom isch jo ou nid a eim Tag bout worde.

Fredi: Du söusch jo ou kei Stadt boue für dini Muetter, sondern drfür sorge, dass sie ihri Schoude loswird.

Nico: Zum Riichtum füehrt mänge Wääg, aber die meischte si sehr, sehr dräckig.

Fredi: De legg aber bitte d Gummistifu dusse a, süsch schimpft d Muetter wider. *(Geht ganz dicht zu Nico)* Wenn mir so elei si, chasch mer doch wenigschtens en Aadütig mache, was vorhesch. *(Spannend)* Wotsch Fauschgäud drucke?

Nico: Gäud drucke? A die Müglechkeit hani jo no gar nid dänkt. *(Überlegt)* Wenni zum Biispüu Achtzger-Note würd drucke, de wär das doch nid emou Fauschgäud.

Fredi: Ig weiss es nid, aber wenn öppis Wärtvouers würdisch drucke, bruchtis nid so vüu Note.

Nico: Das stimmt zwar, aber chliini Note chame besser unger d Lüt bringe. Ig überlegge mer no, öbi das mitem Fauschgäud mache oder die angeri Idee witer usboue.

Tina: *(kommt mit einem Karton herein)* Was do obe ufem Eschtrich steiht, chönnt me no paar Johr verchoufe. *(Nimmt eine Packung heraus)* Ig finge niene es Verfausdatum.

Nico: *(nimmt die Packung und untersucht sie)* Logisch, das isch scho vo irgendöpperem gschickt entfärnt worde. *(Zufrieden)* Dank em Vater heimer vüu Arbeit gspart.

Fredi: Jo, di Vater isch e guete Gschäftsmaa gsi, a däm chasch dir es Biispüu näh. *(Leise zu Nico)* Ig gloube, das mit em Gäud würdi a dinere Stöu loh sii. Die Nummere isch z gross für di.

Tina: *(wird hellhörig)* Hani do grad öppis vo Gäud ghört?

Nico: *(winkt ab)* Du hesch di verhört. Dr Grossvati het gmeint, d Sunneblueme do usse sige schön gäub.

Tina: *(enttäuscht)* Und ig ha mi scho gfröit. *(Geht hinaus)*

Fredi: Das cha doch nid so schwär sii, das ganze Züüg de Lüt aazdräihe. De wär dini Muetter wär Schoude los. Es git doch so vüu auti Mönsche, wo aues gloube. Ig möcht nume einisch wüsse, für was du so lang gstudiert hesch, wenn glich kei Lösig fingsch.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Nico: *(springt freudig auf, geht zu Fredi und küsst ihn auf die Stirn)* Grossvati, das isch d Lösig.

Fredi: *(versteht nicht)* Wiso? Ig ha doch gar nüt gseit.

Nico: *(holt sich einen Stuhl und setzt sich neben Fredi)* Du hesch doch am Wuchenändi Geburtstag, oder?

Fredi: Was het mi Geburtstag mit de Schoude vo dinere Muetter z tüe?

Nico: Pass uf! Wenni richtig grächnet ha, wirsch du sibenenünzgi.

Fredi: Jo und, dä wird sowieso nid gfiiret.

Nico: Statt di Siebenennünzigscht, fiire mer di hundertscht Geburtstag.

Fredi: *(steht entrüstet auf)* Du spinnsch doch. Mi plötzlech drü Johr öuter mache. Das isch reine Geburtstagsbetrug und usserdäm strofbar.

Nico: *(enttäuscht)* De weissi ou nid, wie mer am Mami chönnte häufe.

Fredi: Ig würd jo gärn häufe, aber das si für mi drü wichtigi Johr, wo me nid so ohni witeres cha furtschiesse.

Nico: *(versöhnend)* Das söusch jo ou nid. Du bisch immer no ersch sibenenünzgi. Verzöue söusch de Lüt aber, dass hunderti wirsch.

Fredi: Ig verstoh aber immer no nid, was das mit dinere Muetter z tüe het.

Nico: Pass uf! Mir fiire di hundertscht Geburtstag ganz gross. Mir lade d Press ii und vili, vili Lüt.

Fredi: *(glaubt es zu verstehen)* Aha, und de schänke mer jedem vo de Bsuecher e Packig vo däm Rammelschluck und de si mir das ganze Züüg los.

Nico: Nid ganz. Du muesch jedem Bsuecher vorschwärme, dass du nume wäge däm Wundermittu so aut worde bisch.

Fredi: *(versteht nicht)* Ig ha doch vo däm Züüg no nie öppis gnoh.

Nico: Das isch doch glich. Du söusches doch überau verzöue, dass d Lüt das Züüg choufe. Isch das de so schwär z verstoh?

Fredi: *(begreift)* Du meinsch, ig söu das nume so säge?

Nico: Natürlech. Du söusch üse Wärbe-Unggle sii und süsch nüt.

Fredi: *(unsicher)* Aber die drü Johr hani no z guet.

Nico: Natürlech, die nimmt dir niemmer.

Fredi: De sitzi i mim Roustueuh und verzöue anue Lüt vo däm Chrüterzüüg.

Nico: Dr Roustueuh chasch natürlech uf dinere Wärbetour nid bruuche, dä müesse mer i dere Zyt usestöue. Wenn die Sach guet machsch, gits vo mir no ne Sonderbonus vo zwöi Johr drzue.

Fredi: De chönnti jo diräkt no einisch hürote.

Vorhang

2. Akt

(Die Tür zur Terrasse ist geöffnet. Überall stehen Blumen herum. Über der Terassentür hängt ein Banner mit der Aufschrift Rammelschluck macht unsterblich. Nico kommt mit Iris die Terassentür herein)

Nico: *(fein angezogen, zu Iris)* Dir wärdet Ouge mache, wenn dir mi Grossvater gseht. Me gseht ihm die hundert Johr überhoupt nid a. Wenn är dä Rammelschluck witerhin nimmt, si mer irgendeinisch zwunge ihn z erschiesse. Süsch überläbt er üs no aui.

Iris: *(mit Schreibblock)* Und dir heit s Gfüeuh, dass er das höche Auter nume dere Wunderdroge z verdanke het?

Nico: Wunderdroge isch s fausche Wort. Rammelschluck isch ganz e spezielli Zämesetzig vo Chrüter. Mi Vater het das denn sine Patiänte mit grossem Erfoug empfohle und aui hei ne überläbt.

Iris: Het öiie Vater die Chrüter säuber nid gnoh?

Nico: Leider nid, das isch jo sis Päch gsi. Är hets immer wöue näh, aber är het mit dr Produktion nid noche möge und drum heters us Rücksicht uf sini Patiänte immer wider usegschobe, bis es z spot gsi isch. D Mönsche heinems förmlech us dr Hang grisse. Die si scho am Morge am sibni im Wartzimmer gsässe, dassi d Produktion vor letschte Nacht überchöme. Är isch im wahrschte Sinn vom Wort s Opfer vo sinere Nächschteliebi worde.

Iris: *(macht sich laufend Notizen)* So vüu Opfer bringt hützutags chum no öpper für sini Mitmönsche. Hüt si aui nume no uf Profit us.

Nico: Das stimmt. Vierzäh Täg nach sim Tod hät mi Vater eigentlech vor höchschte Stöu söue geehrt wärde, aber do isch sis Abläbe drzwüsche cho.

Iris: Jo, es chunnt immer öppis Unerwartets. S Schlimme isch nume, dass er dr Mönschheit mit däm Rammelschluck nümm cha häufe.

Nico: *(versteht nicht)* Wie meinet dir das?

Iris: De heter s Rezäpt doch sicher mit is Grab gnoh?

Nico: *(winkt ab)* Zum Glück het er d Zämesetzig schriftlech feschtghaute, so si mer ir Laag, i Zämenarbet mit höchrangige Fachlüt, dr Rammelschluck hoorgenau gliich z produziere.

Iris: Wenni öich richtig verstange ha, gits das Präparat wider überau?

Nico: Nid überau. Nume i ganz wenige Fachgschäft ischs erhäutlech. Dr chinesisch und japanisch Markt nimmt üs fasch die gsamti Produktion ab. Mir hei für ganz gueti Chunde nume e chliini Mängi, wo mer so quasi übere Ladetisch chöi verchoufe. Mir chönnte ohni witeres d Produktion erwitere, aber wenn jede dä Rammelschluck würd näh, de wäre d Totegräber jo arbeitslos, wüu niemmer meh würd stärbe.

Iris: *(begeistert)* Das wär öppis für mini Muetter, aber die isch gäge sämtlechi Medikamänt. Sie seit immer die ganze Präparat mache nume d Lüt chrank.

Nico: Dr Rammelschluck isch kei Medizin, das isch die reinschti Natur. Sogar no natürlecher aus d Natur säuber. Wenn dir für öii Muetter einisch öppis bruuchet, müesster mers säge. So ei bis zwe Packige chönnti no zrugg bhaute. Für öich natürlech choschtelos.

David: *(kommt fein gekleidet die Terrassentür herein)* Ig weiss nid, ig weiss nid, d Klara isch dr Meinig, dass sech dr Fredi mit sim Auter verrächnet het.

Nico: *(nimmt David zur Seite)* Wie meinsch das?

David: D Klara meint, dr Fredi chönn no nid hunderti sii.

Nico: Los einisch, mi Grossvati weiss doch am beschte säuber, wie aut dass er isch.

David: Bevor mir cho si, het d Klara no wöue ir Ahnetafele nocheluege. Aber du könnsch jo d Wiiber, die wärde nie fertig mit Aalegge und Boustöue überarbeite. *(Sieht Iris)* Ghört die nätti Dame ou zu üsere Sippe.

Nico: Nei, sie brichtet übere guet Zuestang vom Grossvati und sim Rammelschluck.

David: Meinsch das Chrut, wo di Vater für tüürs Gäud immer de Lüt aadräiht het?

Nico: *(verlegen, zu Iris)* Mi Unggle macht immer settigi Witze. Me weiss nie, was Gspass und was Ärnscht isch.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

David: *(guckt sich um)* Wo isch de üse Jubilar?

Nico: *(ratlos)* Dä müesst eigentlech dusse bi de angere Gescht sii.

David: Wenn er dusse wär, würdi ne nid hie inne sueche. Ig bi schliesslech no nid so senil wie üsi Kristina. Chlei schreg het die jo scho immer gredt, aber i letschter Zit het sie sech no gsteigeret.

Fredi: *(kommt toll gestylt, mit blonden Haaren und ganz modernem Anzug herein)* Hie isch d Stimmig fasch wie are Beärdigung. A mim Geburtstag söu tanzet und glachet wärde, schliesslech wird me nid jede Tag hunderti.

David: Fredi, ig ha di fasch nümm könnt. Du gsehsch us wiene junge Hängscht.

Nico: *(nimmt Fredi zur Seite)* Grossvati, für ne Hundertjährige gsehsch vüu z jung us. Du verpatzisch üse ganz Plan.

Fredi: Wiso de? Ou e Hundertjährige he es Rächt uf ne Rundumernöierig.

Iris: *(zu Fredi)* Do heiter aber rächt, Herr Pfister. Darfi mi vorstöue? Iris Grieder. *(Gibt ihm die Hand)*

Fredi: Weit dir nech aus Brut bewärbe?

Nico: *(peinlich berührt zu Iris)* Mi Grossvater isch hüt wider extrem luschtig druf. *(Zu Fredi)* S Frölein Grieder isch Reportere und wott über di e Bricht schribe.

Fredi: Do muess me zersch hunderti wärde, bis einisch öpper vor Zitig chunnt. *(Zu Iris)* Was weiter de vo mir ghöre?

Iris: Am beschte aues. Ig sortiere mir de scho us, über was dassi schribe.

Nico: Grossvati, du muesch am Frölein Grieder aues ganz usfüehrlech verzöue. Vor auem über dä super Erfoug vom Rammelschluck, wo du regumässig nimmsch.

David: *(winkt ab)* Dä ganz Kladderedatsch könni jo scho. *(Geht die Terrasse hinaus. Nico, Fredi und Iris setzen sich an den Tisch)*

Nico: *(zu Fredi)* Du muesch jetz guet nochedänke, dass nüt vergissisch.

Fredi: Auso, ig bi amene Donnschtivormittag aus chliises, unschoudigs Baby ufd Wäut cho. Mi Muetter isch zum Glück ou grad deheim gsi.

Nico: Das isch doch logisch.

Fredi: So logisch isch das ou wider nid. Die hätt grad so guet ufem Fäud chönne sii. *(Leidend)* De wäri ganz elei gsi. Ig hätt jo nid emou gwüsst, wo d Miuch steiht.

Iris: Zum Glück heit drs rächt guet verchraftet.

Fredi: *(stolz)* Das verdanki mim isige Wüue. *(Zu Iris)* Dir müesst nech das einisch vorstöue, mit drü jährig hani scho ganz elei d Chüeh ufd Weid tribe.

Iris: *(zweifelt)* Isch das würklech wohr?

Fredi: Das stimmt, chöit jo mi Muetter froge. Wenn sie d Windle vo mir am Brunne gwäsche het, si d Chüeh fluchtartig vom Stauh uf d Weid gsprunge.

Trudi: *(kommt zur Terrassentür herein, zu Nico)* Herr Müller, ig müesst jetz s Büffet frei gäh, d Gescht hei Hunger.

Nico: Jo, das chöiter mache.

Trudi: Eigentlech müesst das jo dr Jubilar mache, aber dä isch nid do.

Fredi: *(steht auf)* Wiso bini nid do?

Trudi: *(betrachtet Fredi)* Dir söuet dä hundertjährig Grossvater sii?

Fredi: Aber sicher, wenni früecher nie wär chrank gsi, de chäme mindischtens hundertdrü Johr zäme.

Trudi: Entschoudigung bitte, das hätti bi öiem Ussehe gar nid vermuetet.

Fredi: Heiter z Gfüeuh, ig mache mi äxtra öuter, zum öine Vorschtöuige z entspräche?

Trudi: Um Gotteswüue nei.

Fredi: Auso, de gibi s Büffet frei, dass niemmer muess verhungere. *(Geht mit Trudi hinaus)*

Iris: *(zu Nico)* Öie Grossvater isch aber no schön läbhaft. Das fingt me sehr säute.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Nico: *(stolz)* Das isch nume wägem Rammelschluck. Ig bi sicher, wenn er das nid würd näh, würde mer hüt höchschtwahrschiindlech ersch si Achtzigscht fiire.

Tina: *(kommt herein und geht zu Nico)* Mir müesse uf d Tante Kristina ufpasse, süsch macht die üs no ne Strich dür d Rächnig. *(Iris ist mit Schreiben beschäftigt)*

Nico: *(winkt ab)* Die verzeut jo so vüu Bläch, dass se sowiso niemmer ärnscht nimmt.

Tina: Bis nid so sicher. Die het scho chlei eigenartigi Üsserige usegloh. Ig ha di gwarnt. *(Geht hinaus)*

Fredi: *(kommt wieder herein)* So, das wär ou erlediget. Jetz cha sech jede d Wampe voustopfe.

Iris: *(zu Fredi)* So, ig ha jetz gschribe, dass dir d Chüeh uf d Weid tribe heit. Mir chöi witerfahre.

Fredi: *(versteht nicht)* Wohäre weiter de fahre?

Iris: Ig ha gmeint, dir chöit witer verzöue.

Fredi: Aha, das muess eim jo gseit wärde. *(Überlegt)* Ig bi zwüsche mine Öutere unufhautsam ufgwachse und ha jede Obe vor Muetter e Täuer Hüusefrücht übercho.

Iris: Würum grad Hüusefrücht?

Fredi: Sie het immer gseit: Hülsenfrüchte zum Abendbrot machen alle Mücken tot.

Nico: Aber Grossvati, das si doch Chliinigkeite, wo s Frölein Grieder überhoupt nid intressiere.

Fredi: *(zu Nico)* Du hesch aber doch gseit, ig söu am Frölein aues sehr usfüehrlech erkläre. Und unger usfüehrlech versteiht me e Darstöuig in aune Einzuheite. S Wort usfüehrlech stammt vom Wort Usfuehr und bedütet, Ware exportiere.

Nico: *(verwundert)* Säg einisch, wohär weisch du das?

Fredi: *(stolz)* Jo, do stuunsch gäu? Das weissi vomene Herr Dudä? Könsch Du – Dä nid?

Nico: Ig gibes uf. *(Geht hinaus)*

Fredi: *(setzt sich neben Iris)* Dä hani gschafft. Jetz si mer ändlech elei.

Iris: *(lacht)* Dir sit jo es richtigs Schlitzohr. Aber dir gfauet mer.

Fredi: Dir wärdet lache, ig mir ou. Wenn dir Inträsse a mir heit, ig bi no frei.

Iris: Ig ha doch gmeint, dass dir mir aus Grossvater gfauet. *(Zögernd)* Öie Änku isch äuä nümm frei?

Fredi: *(versteht nicht)* Änku? Aha, dir meinet dr Nico? Mou, dä isch no z ha. *(Schwärmt)* Das isch e super Kärli.

Iris: Nimmt er dä Rammelschluck ou?

Fredi: Rammelschluck? Jo, jo, dr ganz Tag. *(Winkt ab)* Mir hei jo vo däm Züüg no so vüu.

Iris: *(stutzt)* Aber öie Änku het mir doch gseit, dass dr chinesisch und japanisch Markt starchi Abnähmer si?

Fredi: *(verlegen)* Jo natürlech, a die hani gar nid dänkt.

Kristina: *(kommt herein, zu Fredi)* So, du aute Hecht. Du verstecksch di äuä vor mir?

Fredi: Nei Schwöschter, würum sötti mi verstecke, wenni di scho so lang nümm gseh ha. Ig bi haut hüt d Houptperson hie und aues verlangt nach mir.

Kristina: Du hättisch mi eigentlech scho vor drü Johr zu dim hundertjährige Geburtstag müesse iilade.

Fredi: *(versteht nicht)* Ig cha di doch nid zumene Geburtstag iilade, wo ersch i drü Johr isch.

Kristina: *(winkt ab)* Redt di jetz nid use. Du hättisch doch vor drü Johr scho di Hundertjährig gha. Aber denn bisch jo z gizig gsi derzue und jetz het di dis schlächte Gwüsse packt und housch es noche.

Iris: *(zu Fredi)* Wenn die Aagabe stimme, de wäret dir sogar scho hundert und drü jährig.

Fredi: Mini Schwöschter isch öfters näb dr Spur und verzeut pure Blödsinn. *(Zu Kristina)* Vor drü Johr hätti jo gar kei Geburtstag chönne fiire, denn hani doch s Gipsbei gha.

Iris: Heiter s Bei broche?

Fredi: Jo, denn hani e schwäre Unfau gha. Ig bi ufeme Schnägg usgrütscht.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Iris: Heiter dä Schnägg nid gseh?

Fredi: Nei, dä isch vo hinge cho.

Kristina: *(deutet auf Iris)* Isch das dini Chrankeschwöschter?

Fredi: *(winkt ab)* Aber Schwöschterli, i mim Auter bruchi doch no kei Chrankeschwöschter. *(Stolz)* Das isch mini Brut und nöchscht Wuche am haubi vieri hürote mer.

Kristina: *(zynisch)* De hesch äuä olympische Sex mitere?

Fredi: *(versteht nicht)* Was söu de das sii?

Kristina: *(winkt ab)* Au vier Johr und derbii sii isch aues. *(Lacht und geht die Terrassentür hinaus)*

Iris: Vo wäge Hürote. Dir verarschet d Lüt aber ou ganz schön. Mir si mit öiere Läbesgschicht für mi Bricht no gar nid wit cho.

Fredi: Me wird jo ou loufend gstört. Wüsster was, mir göh i mis Zimmer, dört si mer ungstört.

Iris: Aber schön fouge, Herr Brütigam. *(Beide gehen hinaus. David und Klara kommen jeweils mit einem Teller in der Hand herein)*

David: *(zu Klara)* Jetz chasch am Fredi dini Vermuetig säge.

Klara: *(guckt sich um)* Dä isch jo gar nid do.

David: Aber dusse isch er ou nid.

Klara: Dä wird scho wüsse, würum er sech usem Stoub gmacht het.

David: *(winkt ab)* Wenn dä ganz Blödsinn hie düre isch, überrasche mer ne mit dim Stammboum. *(Lobt)* Aber dä Chueche isch hervorragend. So öppis Feins hani no nie bachet.

Trudi: *(kommt herein)* Das Rezäpt hani no vo minere Grossmuetter.

David: *(geht zu Trudi)* Hätt öii Grossmuetter d Güeti, üs das Rezäpt ufzschriibe?

Trudi: *(winkt ab)* Guete Maa, die isch scho sit vieresächzg Johr tot. *(Stolz)* Sie het mir uf ihrem Stärbebett es dicks Buech mit Rezäpt gschänkt und das het mi mis Läbe lang begleitet.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Klara: Sit dir ou verwandt mit däm aute Stieregring?

Trudi: Mit welem Stieregring?

Klara: Mit üsem aagäbleche Jubilar.

Trudi: Wenn dir dr Herr Pfister meinet, nei. Ig ha nume dr Uftrag, hie fürs liibleche Wouh z sorge.

Klara: De chochet dir überau, wo irgend es Fescht isch?

Trudi: *(stolz)* Scho sit über driissg Johr. Aber das isch hüt s letschte Mou gsi.

Klara: Das verstohni nid. Stundelang choche und de chöme angeri und frässes wägg.

Trudi: *(stolz)* Ab morn bini pensioniert.

Klara: De geihts öich de so wie üs. De foht überau s Zwicke und s Zwacke a.

Trudi: *(winkt ab)* Für das hani mini Rosssaubi, die hiuft mer scho sit Johre.

Klara: So öppis hiuft doch nume de Ross und dene wo dra gloube.

David: Wenn d Chatz es Ross wär, de chönnt me d Böim uf ritte. *(Lacht laut darüber)*

Klara: *(zu David, abwertend)* Du immer mit dine biuige, uraute Witze.

Trudi: Auso ig hane no nid könnt. *(Geht hinaus)*

Klara: *(zu David, faucht)* Chasch nid einisch aaständig si? Du blamiersch mi immer. Es längt scho, wenn deheim d Sou use losch.

David: Wie mes macht, ischs nid rächt. Seit me nüt, kritisiersch mi und sägi öppis, meckerisch ou. S nöchschte mou geihsch elei. *(Geht hinaus)*

Klara: *(winkt ab)* Wenn dr aut Knacker nümm witer weiss, verdrückt er sech. Ig hätt jetz so gärn witer diskutiert.

Tina: *(kommt herein)* Weisch du, wo dr Grossvater isch?

Klara: Hie isch er nid. Dä het sech verdrückt, dä fausch Jubilar.

Tina: Wiso fausche Jubilar?

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Klara: Dr Fredi wird hüt nie im Läbe hunderti, do het öpper öppis dräiht.

Tina: *(verlegen)* Ig bitte di, wär söu do öppis dräiht ha? Dr Nico het gmeint, dass üse Grossvater nume no einisch nullt und s nöchschte Nuui sicher nümm erläbt. Drum het er die Fiir ganz gross ufzoge.

Klara: *(winkt ab)* Gueti Usred, aber ig chume scho no drhinger.

Tina: Hinger was wotsch cho?

Klara: *(winkt ab)* Di Hans het di jo ou scho mit angerne Wiiber betroge und du heschs nid gmerkt. Wär weiss, wie vüu Gäud dass er mit dene Schönheite düregloh het. Und jetz merksch nid mau, dass di Vater di mit sim würkleche Auter bschiisst. Es git Froue eifach nid merke, was um se ume passiert. *(Lobt)* Aber ig ha nüt gseit.

Kristina: *(kommt herein)* Ig chume zu öich, die Lüt dört usse könni aui nid. *(Zu Tina)* Heiter die ou iiglade oder chöme die aui über Facebook oder wie dä komisch Verein heisst. Me ghört so vüu drvo.

Klara: Es würd grad no fähle, wenn s Färnseh ou no würd cho. I üsere Familie isch no nie so gross gfiiret worde, aues nume nöimodische Chram.

Kristina: *(guckt sich um)* Wo isch de öie Määrliunggle?

Klara: *(zu Tina)* Hesch das grad ghört? Die Kristina isch ou dr Meinig, dass Bschiss im Spiu isch. Me müesst dr Polizei aalüte.

Nico: *(kommt herein)* Würum weiter de dr Polizeit alüte? Isch öppis passiert?

Klara: *(wichtig)* Mir aui wüsse ganz genau, dass dä aut Knacker nid hunderti isch und mir chöme ou no derhinger, was dr Grund isch für das Fescht.

Nico: Schämet dir öich de gar nid? Zersch frässeter nech dr Buuch vou und de ungerstöuet dir am Grossvater, dass er gar nid Geburtstag het.

Kristina: Am Auter isch öppis dräiht worde.

Klara: Genau. *(Guckt sich um)* Wo isch de überhoupt dr Fredi? Ig ha nem, trotz mine Zwiifu, mis Geburtstagsgschänk wöue gäh.

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Nico: Müesst nech keni Gedanke mache, es isch aues korräkt. *(Zu Tina)* Hoffentlech hesch dene kei Rammelschluck verchouft, so ne Gsöuschaft sött nid lenger läbe aus nötig. Die si jo e Gfahr fürd Mönschheit.

Tina: Ig begrife gar nüt meh. *(Geht hinaus)*

Kristina: *(zu Nico)* Säg einisch, ig ha di Vater scho lang nümm gseh.

Nico: Aber Tanti, mi Vater isch doch scho vor acht Johr gstorbe.

Klara: Wär weiss, ob dä würklech tot isch. Vilicht het er sech mit sine Froue und öiem Gäud irgendwo abgsetzt.

Kristina: Du meinsch, dass dr Hans irgendwo angers läbt?

Klara: Weiss mes? So guet wie dä het usgseh, heter ganz sicher no angeri Froue gha näb dr Tina. Mi heter jo ou einisch iiglade, aber ig ha gar kei Zit gha.

Nico: Sobau du s Muu ufmachsch, chunnt Seich use. Früecher het me settigi öffentlech verbrönnt.

Klara: *(winkt ab)* Das würd mer nüt usmache, ig liebe d Wermi.

Kristina: Ig ha mir jetz ou e Heizdechi kouft.

Trudi: *(kommt herein, zu Nico)* Wo isch de jetz öie Grossvater? Dä het no überhoupt nüt vom Büffet gässe. Dä Maa verhungeret no und niemmer merkts. *(Geht hinaus)*

Klara: Hie merkt doch sowiso niemmer öppis. Hie geihts jo zue und här wie bi Sodom und Gomorra.

Kristina: Isch das dä nöi Lade, wo letscht Wuche ufgmacht het?

Klara: *(zu Kristina)* Du bisch mittlerwile ganz schön senil worde.

Kristina: *(winkt ab)* S Läbe wird mit jedem Tag schwiriger. Ig weiss mängisch nid, was hinge und was vore isch.

Klara: Ig muess einisch luege wo dr David isch, süsch macht er wider irgendwelchi Dummheite. *(Geht hinaus)*

Kristina: *(zu Nico)* Hesch gmerkt, die Klara isch ou afe schön senil worde. Ihri Jugend isch ou nid i de Chleider blibe stecke.

ETC ETC